

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 47

PDF erstellt am: **03.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

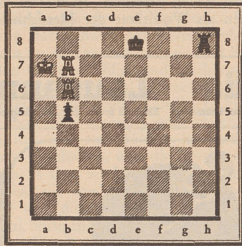
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHACH

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

## Eine Aufgabe für den Anfänger

Peter Kniest



Weiß zieht und setzt im 3. Zug matt.  
(Lösung am Schluß der Schachspalte.)

Die Deutschen Schachblätter bringen in ihrer Novembernummer eine Serie lehrreicher Kurzpartien unter dem Titel: «Wie man die Eröffnung nicht spielen soll!». Wir entnehmen daraus drei besonders treffliche Beispiele und empfehlen sie dem Lernenden zum Studium.

### Das Läuferopfer auf h7.

Weiß: Drescher Schwarz: Haarer

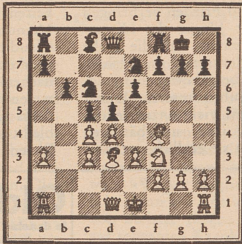
(Aus der

Kreisstadtmeisterschaft, Frankfurt a. M. 1940)

Nimzoindisch

1. d4, d5 2. c4, e6 3. Sc3, Lb4 4. a3, Lxc3+  
5. bxc3, b6 6. Sf3, c5 7. Lf4, Se7?  
Dieser Springer gehört nach f6.

8. e3, 0-0 9. Ld3, Sbc6?  
Der eigentliche Fehler. Es mußte Sd7 geschehen, um im geeigneten Moment nach f6 weiterzuziehen. (Siehe Diagramm.)



10. Lxh7+!  
Die peinliche Ueberraschung.

10. .., Kxh7  
Die Annahme des Läuferopfers führt zur Katastrophe.

11. Sg5+, Kg8 12. Dh5! Te8 13. Df7+, Kh8 14. Ld6!

Erst jetzt ist die volle Kraft des weißen Angriffs erkennbar. Dxd6 scheidet an Dh5+, Kg8 und Dxe8#. Auf Sf5 folgt ebenfalls Dh5+, Sh6, Sf7+ mit Damengewinn.

14. .., Dd7 15. Dh5+, Kg8 16. Dh7+, Kf8 17. Dh8#.

Der Ld6 erfüllt bestens seine Pflicht, indem er den Se7 fesselt.

### Unerwarteter Figurenverlust.

Weiß: Schlösser Schwarz: N. N.

(Gespielt in Meseritz 1940)

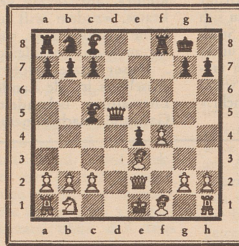
Falkbeergambit

1. e4, e5 2. f4, d5 3. exd5, e4 4. d3, Sf6 5. dxe4, Sxe4 6. Sf3, Lc5 7. De2, f5

Besser geschah 7. .., Lf5 mit Figurentwicklung. Weiß dürfte darauf 8. g4 nicht wagen, denn nach 8. .., 0-0 9. gx f5 folgt Te8!

mit starkem Angriff. Schlecht hingegen wäre 7. .., Lf2+? 8. Kd1, Dxd5+ 9. Sfd2, f5 oder Lf5 10. Sc3! und gewinnt eine Figur.

8. Sfd2, 0-0 9. Sxe4, fxe4 10. Le3, Dd5? Ein teurer Bauer! (Siehe Diagramm.)



11. De4!

Und Schwarz büßt, wie er auch spielt, eine Figur ein. Spielbar war 10. .., Lxe3 11. Dxe3, Dxd5, doch muß dafür Schwarz den Bauer e4 hergeben. Zum Beispiel: 12. Sc3, Dd8 13. Sxe4, Te8 14. Ld3, Lf5 15. 0-0-0! Oder 12. .., Dc6 13. 0-0-0, Lf5 14. Lb5, Dg6 15. Thg1! h5 16. Tdel, c6 17. Lc4+, Kh8 18. Sxe4!

### Ein «durchgehender» Bauer.

Weiß: Dr. Taefner Schwarz: Ullrich

(Mannschaftskampf, Berlin 1940)

Königsspringerspiel

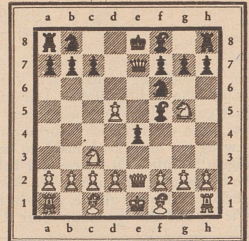
1. e4, e5 2. Sf3, d5 3. exd5, e4 4. De2, Sf6 5. Sc3 Besser ist d3.

5. .., De7?

Mit Le7, Sxe4, Sxd5 konnte Schwarz in ein aussichtsreiches Gambit einlenken.

6. Sg5, Lf5?

Damit zählt Schwarz wieder einmal das Lehrgeld für den bekannten Grundsatz, daß man den Bauer e4 nicht behalten darf. (Siehe Diagramm.)



7. Db5+, Sbd7 (Bei c6, dxc6 hängt Lf5.)

8. d6! De5 (Sonst verliert Schwarz den Lf5.)

9. Dxb7, Tb8?

Das kostet den Turm. Nötig war Sb6.

10. dxc7!

Auf Txd8 folgt c8=D+ nebst DXT.

### SCHACH-NACHRICHTEN

Coupe Suisse. In Bern fand unter dem Vorsitz des Präsidenten des Schweiz. Schachvereins, J. L. Ormond, die Verlosung der Paarung der Teilnehmer statt. Für die 1. und 2. Runde wurden die Regionen West, Nord-Süd und Ost gebildet, deren Spieler zunächst unter sich zu spielen haben. Die erste Runde gelangte am 16. November in den von der Turnierleitung bestimmten Orten zur Austragung. Insgesamt haben sich 64 Konkurrenten aus 27 Sektionen des Verbandes angemeldet. Ein sehr erfreuliches Zeichen! Von der Schweizer Meisterklasse nehmen Dr. Voelmy, Leepin und Christoffel (Basel); Ormond (Vevey); Rey und Colin (Neuchâtel); Blau (Bern); Jöhner, Janda, Solter, Dr. Blau und Emden (Zürich); Schürmann (Luzern) teil. Die Leitung der Veranstaltung liegt in den Händen des bewährten Spielers der Schachgesellschaft Zürich, E. Bühler.

### Lösung des Dreizügers von P. Kniest.

1. Tc7? 0-0! Und Schwarz entzieht sich dem Matt. 1. Tg6? Tf8! 2. Tgg7, Tf7! Weiß kommt wieder nicht zur Mattansage. Richtig ist: 1. Tg7 (drohend Tb8+), Kf8 2. Tc7 und 3. Tb8+.

Bei Kopfweg Migräne Rheuma hilft sofort das beliebte Schweizer Präparat

Wird vom empfindlichsten Magen vertragen  
In allen Apotheken - 12 Tabl. Fr. 1.80, 100 Tabl. Fr. 10.50



Leiden Sie an  
**RHEUMA, GICHT, ISCHIAS**  
dann das wirksame Mittel  
**UROZERO**  
Kräftiges Ausscheiden der Harnsäure und schmerzlindernd.  
Schachtel à Fr. 2.20 u. Fr. 6.-. In allen Apotheken. Prospekte gratis.

Selbst in hoffnungslos  
scheinenden Fällen  
hat SÉNÉGOL geholfen.  
**SÉNÉGOL hilft**  
CLERMONT & FOUET  
SÉNÉGOL ist bei Colifloren, in Drogerien und Apotheken  
erhältlich. Preis für 1 Fl. 7.50. Kurpackung 3 Fl. Fr. 20.-

Für jeden Zweck - für jeden Ort:  
**Kaweco Sport**  
die praktische Schreibgarnitur  
Füllhalter und Bleistift im klei-  
nen eleganten Lederetui  
komplett Fr. 22.50

### NÜTZLICHE ANREGUNGEN

finden Sie auf allen Inseratsseiten  
dieser Nummer. Sehen Sie sich stets  
die Inserate an. Es ist kurzweilig  
und wie gesagt, sehr nutzbringend.

Ein schöner und lohnender Beruf:  
**Lydia Dainow**  
GENF, bildet Schüler aus.  
Komplette theoretische u. praktische Kurse  
für Schönheitspflege. (Kursdauer vier Monate.)  
Auskunft und Anmeldung: Institut de Beauté,  
Lydia Dainow, Place de la Fusterie 2, Genf.

Im Herzen Zürich's  
das Hotel R. Pate!  
Einerzimmer, fließendes Wasser,  
Telephon, Fr. 5.50; mit Privat-  
W. C. Fr. 6.-; mit Bad Fr. 8.50.

Den Überblick nicht verlieren  
darauf kommt es, wie im Geschäft, auch im Haushalt an.  
**Das blaue Haushaltbuch**  
verschafft der Hausfrau diesen  
notwendigen Überblick. Dem-  
nächst erscheint die Ausgabe  
1941 in der bewährten Ausfüh-  
rung. Dürfen wir ein Exem-  
plar für Sie reservieren? Bei  
Voreinzahlung auf Postcheck-  
konto VIII 22 090 kostet das  
Haushaltbuch Fr. 1.40, unter  
Nachnahme 15 Rappen mehr.  
V. ZENZETT & HUBER, ZÜRICH, Postfach Hauptpost